https://ready4finance.bildung.gv.at
ready4finance@bmb.gv.at

Ready4Finance – Das Zertifikat für Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucherinnen- und Verbraucherbildung in der Sekundarstufe I

Hinweis: Das vorliegende PDF soll Orientierung über die Kriterien geben. Im Online-Einreichformular werden zusätzliche Informationen zu einzelnen Fragen als Hilfestellung verfügbar sein.

Dimensionen und Unterkategorien der Zertifikats-Kriterien zur Beantwortung für die Schulen

Stellen Sie dar, wie Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucher/innenbildung derzeit an Ihrem Schulstandort verankert ist und/oder welche Entwicklungsschritte Sie in diesem Bereich für die nächsten zwei Schuljahre planen.

Ihre Schule wird anhand von Kriterien aus folgenden Bereichen bewertet:

1. Organisationsentwicklung
2. Personalentwicklung
3. Unterrichtentwicklung
4. Externe Kommunikation und Elternarbeit
5. Statistische Erhebungen
6. Evaluation und Zieldefinition

Für eine Zertifizierung sind alle Fragen verpflichtend zu beantworten. Bei einer Rezertifizierung werden die Angaben aus der vorangegangenen Bewerbung berücksichtigt. Ihre Angaben werden von einer Fachjury beurteilt.

Hinweis: Die Einreichung soll nach Möglichkeit kurz und prägnant sein. Die Jury schätzt das Prinzip weniger ist mehr.

Für eine erfolgreiche Zertifizierung müssen mehr als 50 % der Punkte erreicht werden.

Vorangestellte Fragen/Stammdaten:

- **Schulkennzahl:**
- **Auswahl: AHS-Unterstufe/MS/SO oder PTS**
- **Die Schulleitung befürwortet die Bewerbung für das Schulzertifikat. J/N**
- Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchen aktuell Ihre Schule?

1. Organisationsentwicklung

1.1 Wird der Kompetenzerwerb im Bereich Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucher/innenbildung (WIFIVE) im Schulprofil und/oder Schulentwicklungsplan als Ziel mit entsprechenden abgeleiteten Maßnahmen behandelt?

- Beschreiben Sie die passenden Ziele und die dazugehörigen Maßnahmen aus Ihrem Schulentwicklungsplan/Schulprofil. Gibt es im Schulprofil oder Schulentwicklungsplan noch keine passenden Ziele, formulieren Sie mindestens ein geplantes Ziel.
- Trennen Sie durchgeführte und geplante Maßnahmen. Wenn noch keine Maßnahmen umgesetzt wurden, beschreiben Sie mindestens zwei geplante Maßnahmen konkret: Titel, Ziel, Zielgruppe, beteiligte Personen und geplanter Abschluss.

1.2 Beschreiben Sie, welche **Rolle die Schulleitung** bei der Schwerpunktsetzung im Bereich WIFIVE einnimmt?

1.3 Wurde eine schulautonome **Schwerpunktsetzung** zum Bereich WIFIVE verankert (z.B. durch einen schulautonomen Fachgegenstand, ein Zusatzangebot, eine unverbindliche Übung, eine Projektwoche)?

Beschreiben Sie die Verankerung in der Schulorganisation. Pläne für das aktuelle Schuljahr können hier angeführt werden.

1.4 Wird die **fachliche Kooperation und Vernetzung** der Lehrkräfte durch die Schulleitung und die Schulorganisation unterstützt (z.B. Ermöglichung von Teammeetings, Fachgruppentreffen, im Rahmen von pädagogischen Tagen/Konferenzen, Fachgruppensitzungen oder durch eine entsprechende Stundenplangestaltung)?

Beschreiben Sie die Unterstützungsangebote für die Lehrkräfte im Bereich WIFIVE. Falls sich Unterstützungsangebote für das heurige Schuljahr in Planung befinden, beschreiben Sie diese.

1.5 Gibt es ein **Kernteam**, welches den WIFIVE-Bereich betreut?

Beschreiben Sie wie das Team personell organisiert und strukturell eingebettet ist. Falls Sie Pläne dazu haben, wie das Team im heurigen/kommenden Schuljahr personell organisiert und strukturell eingebettet werden soll, fügen Sie diese ein.

2. Personalentwicklung

2.1 Wie wird Wissen zu Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucher/innenbildung im Kollegium weitergegeben, z. B. Erfahrungen aus Projekten, Unterrichtsmaterialien, kollegiale Hospitation oder Fortbildungen?

Beschreiben Sie die Vorgehensweise. Falls Sie Pläne dazu für das heurige/kommende Schuljahr haben, fügen Sie diese ein. Seien Sie bei den Plänen so konkret wie möglich.

2.2 Wird mindestens eine verpflichtende pädagogische Konferenz/SCHILF zum Bereich WIFIVE pro Schuljahr durchgeführt, um das gesamte Kollegium über den Schwerpunkt der Schule zu informieren, gemeinsam an der Vertiefung des Schwerpunkts zu arbeiten und/oder Fortbildungen abzuhalten?

Beschreiben Sie jede Veranstaltung jeweils und geben Sie zusätzlich Zeit, Ort, Dauer und Teilnehmende an. Falls sich eine Konferenz/SCHILF diesbezüglich für das heurige/kommende Schuljahr in Planung befindet, bitte beschreiben Sie Ihre Planung so konkret wie möglich (Ort, Dauer, Inhalt, Teilnehmende, …).

2.3 Besuchen ~~jene~~ Lehrkräfte, die WIFIVE unterrichten, regelmäßige Fort- und Weiterbildungen zu den betreffenden Themen?

Beschreiben Sie Fort- und Weiterbildungen, die in den letzten beiden Schuljahren besucht wurden. Führen Sie zusätzlich Dauer und Anzahl der teilnehmenden Lehrkräfte Ihres Schulstandortes an. Sollten noch keine besucht worden sein, stellen Sie dar, welche geplant sind. Geben Sie die teilnehmenden Lehrkräfte, Inhalte und Termine an.

3. Unterrichtsentwicklung

Hinweis: Wenn es sich um eine AHS-Unterstufe, Mittelschule oder Sonderschule handelt, sind die Fragen 3.1 und 3.3 relevant. Im Falle einer PTS sind die Fragen 3.2 und 3.4 auszufüllen. Die restlichen Fragen betreffen wieder alle Schultypen gleichermaßen.

3.1 Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucher/innenbildung ist in der Sekundarstufe I im Lehrplan verankert: in einzelnen Fachlehrplänen, besonders in Geografie und wirtschaftlicher Bildung, und als eines der 13 übergreifenden Themen. Damit der Unterricht gut gelingt, braucht es

eine abgestimmte Planung im Lehrkräfteteam: innerhalb der Klasse, am Schulstandort und über alle vier Schulstufen hinweg.

- In **welchen Unterrichtsfächern** (bzw. fächerübergreifend) wird Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucher/innenbildung in den einzelnen Schulstufen vermittelt?
- Welche **inhaltlichen Schwerpunkte bzw. Kompetenzziele** aus dem zu Grunde liegenden Lehrplan werden in welcher Schulstufe unterrichtet?
- Fügen Sie auch Überlegungen zur **methodischen Umsetzung, den geplanten Lernsettings sowie Ausmaß/Rahmen** an!

Hinweis: Die Bereiche beteiligte Unterrichtsfächer, inhaltliche Schwerpunkte und methodische Umsetzung sollen für die Schulstufen 5-8 dargestellt werden.

3.2 Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucher/innenbildung ist Teil des Lehrplans in der PTS. Insbesondere in der Orientierungsphase im Gegenstand Berufs- und Lebenswelt und dessen fächerübergreifenden Ausgestaltung, den Pflichtgegenständen Politische Bildung, Wirtschaft und Ökologie, Deutsch und Kommunikation bzw. Angewandte Mathematik sowie in den Fachbereichen.

Wie wird das Thema Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucherinnenbildung (WIFIVE) als Unterrichtsprinzip über das PTS-Schuljahr (inkl. Orientierungsphase, allgemeinbildende Pflichtgegenstände und Fachbereiche) hinweg vermittelt?

3.3 **Schulprojekte:** Führen Sie pro Schuljahr mindestens zwei WIFIVE-Projekte durch, die fächer-, jahrgangs- oder schulartenübergreifend (zum Beispiel: mit HAS/HAK, HLT, HTL oder WiKus) gestaltet sind?[1]?

- Beschreiben Sie jedes Schulprojekt in kurz. Führen Sie den Lehrplanbezug, die involvierten Gegenstände und Klassen sowie konkrete Themen/Zielsetzungen und eingesetzte Methoden an.
- Falls Sie Pläne diesbezüglich für das heurige/kommende Schuljahr haben, beschreiben Sie diese. Beziehen Sie sich auch auf involvierte Gegenstände und Klassen, sowie konkrete Themen/Zielsetzungen und eingesetzte Methoden.

[1] Bei Angaben zu Umsetzungen und Maßnahmen in einem Schuljahr wird immer die Umsetzung über die gesamte Sekundarstufe I herangezogen. Beispiel: „zwei Schulprojekte pro Jahr“ = Es wurden über alle Schulstufen innerhalb des Schuljahres insgesamt zwei einschlägige Schulprojekte umgesetzt.

3.4 Schulprojekte: Führen Sie pro Schuljahr mindestens zwei WIFIVE-Projekte durch, die fächer-, klassen- oder schulartenübergreifend (zum Beispiel: mit HAS/HAK, HLT, HTL oder WiKus) gestaltet sind?

- Beschreiben Sie jedes Schulprojekt in etwa kurz. Führen Sie den Lehrplanbezug, die involvierten Gegenstände und Klassen sowie konkrete Themen/Zielsetzungen und eingesetzte Methoden an.
- Falls Sie Pläne diesbezüglich für das heurige/kommende Schuljahr haben, beschreiben Sie diese. Beziehen Sie sich auch auf involvierte Gegenstände und Klassen, sowie konkrete Themen/Zielsetzungen und eingesetzte Methoden.

3.5 Werden **individuelle Lebensrealitäten und Hintergründe der Schülerinnen und Schüler** (z. B. Geschlecht, Migrationsbiografie, sozioökonomischer Hintergrund) in der Schule im Bereich WIFIVE besonders berücksichtigt?

Die Bewusstseinsbildung wird auf folgende Lebensrealitäten und Herausforderungen fokussiert:

- ○ Geschlecht (z.B. Fokus auf weibliche Jugendliche)
- ○ Migrationsbiografie
- ○ Sozioökonomischer Hintergrund
- ○ Sprachkompetenz
- ○ Alter
- ○ Andere:

Stellen Sie Ihre Herangehensweise dar. Falls Sie diesbezüglich Pläne im heurigen/kommenden Schuljahr haben, beschreiben Sie diese.

4. Externe Kommunikation, Elternarbeit und Kooperationen

4.1 Wie wird der WIFIVE-Schwerpunkt für die Schulgemeinschaft dargestellt?

- ○ Website
- ○ Social-Media-Profile der Schule
- ○ Aushang im oder vor dem Schulgebäude
- ○ Infotafel
- ○ Andere: _____

Bitte verlinken Sie zur leichten Auffindbarkeit relevante Beiträge im Antwortfeld.

4.2 Werden gezielt außerschulische Medien (z. B. Zeitung, Radio) und Aktivitäten genützt bzw. gesetzt, um die Öffentlichkeit über den WIFIVE-Schwerpunkt an der Schule zu informieren? Erläutern Sie Ihre Vorgehensweise in der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Falls Sie Pläne in der Medienarbeit im heurigen/kommenden Schuljahr haben, erläutern Sie diese.

4.3 Gibt es bereits verankerte **Kooperationen mit außerschulischen Partnern oder Schulen** mit wirtschaftlichem Fokus (zum Beispiel: mit HAS/HAK, HLT, HTL oder WiKus) im Bereich WIFIVE?

Zählen Sie diese Kooperationen namentlich auf und beschreiben Sie die Zielsetzung. Falls Pläne im heurigen/kommenden Schuljahr vorliegen, erläutern Sie diese.

4.4 Werden die Erziehungsberechtigte aufgerufen, sich mit ihren **(Berufs-) Erfahrungen** an den Maßnahmen zur Vermittlung von WIFIVE in der Schule aktiv zu beteiligen (z.B. in Form von Elternabenden, indem die Erziehungsberechtigte ihre Berufe vorstellen)?

Erläutern Sie die Herangehensweise. Falls Sie Pläne im heurigen/kommenden Schuljahr dazu haben, erläutern Sie diese.

5. Reichweite

5.1 Wie viele Schülerinnen und Schüler (Schätzung in Prozentangabe und in absoluten Zahlen) werden im aktuellen Schuljahr von den durchgeführten Maßnahmen angesprochen?

5.2 Auf wie viele Schülerinnen und Schüler (Schätzung in Prozentangabe und in absoluten Zahlen) soll der Ausgangswert in den nächsten drei Jahren erhöht werden? Erläutern Sie die Herangehensweise zur Erreichung dieses Ziels.

6. Evaluation und Zieldefinition

6.1 **Ziele:** Nennen Sie zumindest zwei konkrete Ziele für die kommenden drei Jahre, die Sie im Rahmen des Schwerpunktes auf Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucher/innenbildung erreichen wollen! (Diese Frage wird bei Antrag auf Rezertifizierung herangezogen.)
(Sie können diese Ziele auch aus dem Schulentwicklungsplan 2.0 entnehmen oder in der kommenden Periode im Schulentwicklungsplan 2.0 ergänzen! Formulieren Sie die Ziele als SMARTE-Ziele!)2

Hinweis: Ziele, die bei 1.1 bereits angeführt wurden, sollen auch hier konkret dargestellt werden.

6.2 **Indikatoren:** Woran messen Sie die Erreichung der zuvor definierten Ziele?

6.3 **Maßnahmen:** Wie werden Sie die Ziele erreichen? Beschreiben Sie, mit welchen Maßnahmen – im Rahmen der Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung – Sie das oben definierte Ziel erreichen wollen.

---

[2] Bitte per i anzeigen!

Definieren Sie hier SMART formulierte Ziele. Ein Ziel ist die Beschreibung eines zu erwartenden Ergebnisses oder eines gewünschten Zustandes zu einem bestimmten Zeitpunkt. SMART steht für

S = spezifisch und konkret. Was soll genau erreicht werden?
M = messbar. Woran stellen Sie fest, dass das Ziel erreicht wurde?
A = attraktiv. Ist das Ziel motivierend formuliert?
R = realistisch. Ist das Ziel mit den gegebenen Ressourcen in der gegebenen Zeit erreichbar?
T = terminiert. Bis wann soll das Ziel genau erreicht sein?